



Bildungs- und Kulturzentrum Georgsmarienhütte

(Arbeitstitel: BKZ)

1.9.2021

Entspricht inhaltlich der Version vom Juni 2021 – Weitere Unterstützerorganisationen sind hinzugekommen

Inhalt

1	Vorbemerkung.....	2
2	Unterstützer.....	3
3	Einführung.....	4
4	Kultur- und Bildungsarbeit in Georgsmarienhütte.....	6
5	Raumsituation	8
6	Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums.....	9
7	Inhalte des BKZ.....	10
7.1	Schwerpunkt Bildung.....	10
7.2	Schwerpunkt Kultur	10
7.3	Bewegung / Tanz / Spiel.....	10
7.4	Kommunikation	10
7.5	Natur- und Umweltzentrum.....	11
8	BKZ in der „Klinik am Kasinopark“	12
9	Finanzierungsmöglichkeiten	14
10	Informationen	15
11	Impressionen Bildungshaus Unna 2018	16

1 Vorbemerkung

Georgsmarienhütte als Stadt mit ca. 33.000 Einwohnern, allen Schulformen und einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden, ist auch zu einem guten Angebot weiterführender Bildung und vielfältiger Kulturaktivitäten verpflichtet. Diese sind Teil der Daseinsvorsorge, dienen dem Gemeinwohl und bieten nicht zuletzt den Bürger*innen der Stadt Angebote zur individuellen Weiterbildung, der Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben, und dienen der Integration aller Menschen und sozialen Gruppen.

Zahlreiche Angebote und Aktivitäten sind verteilt auf die Stadtteile und zahlreiche Gebäude in der gesamten Stadt. Viele Angebote können aus Raummangel nicht realisiert werden, innovative und neue Initiativen finden kaum Möglichkeiten zur Realisierung ihrer Ideen und Ziele.

Was haben andere Kommunen unserer Stadt voraus - was können wir verbessern? Das war die Kernfrage vor der Idee zur Gründung eines Bildungshauses, in dem ein Großteil des Bildungsangebots zentriert und mit ausreichendem Raumangebot ein Treffpunkt für alle Bürger/innen, Gruppen, Initiativen, Vereinen angeboten werden soll.

Die Initiatoren zur Schaffung eines Bildungs- und Kulturhauses sind:



Der GBG wurde die Geschäftsführung der Initiative übertragen.

2 Unterstützer

Folgende Organisationen und Gruppen unterstützen das Projekt, ohne dass sie für inhaltliche Details, einzelne Forderungen und die Fortschreibung des Konzepts verantwortlich sind:

		 <p>Stadtgliederung Georgsmarienhütte</p>
<p><i>„Lichtblick“</i></p>  <p>Hospizgruppe Georgsmarienhütte</p>		
 <p>HHO gGmbH</p>		
	<p>"nature kids & teens e.V." <i>-in Kooperation mit der Kreisgruppe Osnabrück des BUND</i></p>  <p><i>(Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.)</i></p>	

3 Einführung

2017 schlug der Vorstand der Georgsmarienhütter Bildungsgenossenschaft (GBG) vor, beim Neubau der Michaelisschule in Oesede ein Bildungshaus in die Raumplanung einzubeziehen: Die GBG erhoffte sich von diesem Vorschlag eine intensive Diskussion über die Bildungs- und Kulturziele in Georgsmarienhütte und die Bedeutung von Bildung und Kultur für alle Stadtteile.

Mit der Ankündigung, das Krankenhaus in Alt-GMHütte zu schließen, bietet sich nun eine neue Chance, das Thema zu diskutieren und ein solches „Haus“ zu realisieren. Der Vorschlag zur Schaffung eines Bildungs- und Kulturzentrums ist nicht allein an das ehemalige Krankenhaus gebunden – dieses ist sicherlich eine Chance, die sich gebäudemäßig kurz- und mittelfristig bietet und zudem eine starke Option für eine nachhaltige Stadtentwicklung für Alt-GMHütte darstellt.

Ehrenamtslotse, Seniorenbeirat 60+, Repair-Cafe, Maries Hütte und Bildungsgenossenschaft legten im Februar 2020 ein erstes Konzept für ein mögliches „BKZ“ am Standort des Krankenhauses vor, das Grundlage für einen regen Austausch sein soll.

Im März 2020 hat die GBG die Vereine, von denen E-Mail-Adressen verfügbar waren, befragt und von 25% (= 11 Vereine) eine Rückmeldung bekommen. Von diesen unterstützten 8 die Idee zur Schaffung eines BKZs, 7 waren bereit an der Konzeptentwicklung mitzuarbeiten.

Kurz vor der Gründung einer BKZ-Arbeitsgruppe stoppte die Corona-Pandemie sämtliche weiteren Aktivitäten; ein Jahr später, im Februar 2021, haben die BKZ-Initiatoren vereinbart, die Aktivitäten zu Schaffung eines BKZs fortzusetzen und für eine breite Unterstützung zu werben.

Die Gesamtsituation hat sich inzwischen dergestalt geändert, als dass das Krankenhaus definitiv nach Osnabrück verlegt und das Gebäude damit in absehbarer Zeit leer stehen wird.

Der Initiativkreis führte im Frühjahr 2021 Gespräche mit den im Stadtrat vertretenen Parteien, deren Ergebnisse in das aktualisierte Konzept einfließen. Die Gespräche mit lokalen Vereinen, den Parteien und interessierten Personen werden kontinuierlich fortgesetzt

Für die nahe Zukunft ist die Erstellung eines ersten Raumbedarfsplan geplant, anschließend werden Überlegungen zur Finanzierung der Investitionen und des laufenden Betriebs angestellt.

Bislang laufen alle Bemühungen und Aktivitäten zur Bedarfs- und Raumplanung, zu einem Zeitplanung für die weitere Vorgehensweise und zur Schaffung einer organisatorischen Struktur ins Leere, da die Eigentumsverhältnisse nicht klar sind (ist die Stadt Eigentümer und vermietet das Krankenhausgebäude für drei Jahre an einen Drittnutzer?), sondern auch alle Bemühungen, Informationen zu den vorhandenen Flächen, zum Gebäudezustand, zur kurzfristigen Nutzung u. ä. Fragestellungen zu bekommen ins Leere laufen.

Parallel zu diesen Arbeiten sind Gespräche mit potenziellen Nutzern, Anbietern und Finanziers vorgesehen. Die vorhandene Gebäudesubstanz sollte zudem von einem unabhängigen Gutachter geprüft werden.

Dem Initiativkreis ist bewusst, dass das BKZ nur dann eine finanzielle Realisierungschance haben wird, wenn sog. „Ankernutzer“ wie die VHS-Osnabrücker Land, die Kreismusikschule, Beratungsangebote u. ä. im BKZ vertreten sein werden.

Aus den derzeit und zukünftig laufenden Gesprächen sollen weitere Ideen zu Nutzern und ergänzenden Nutzungsoptionen entstehen, die für die Konzeptentwicklung geprüft werden.

- Coworking
- Gästezimmer-Angebot für Besucher des Forum-Artium u. ä.
- Konzentration der Beratungsstellen der gesamten Stadt
- Tagesmütter-Betreuung
- Physiotherapeutische und Krankengymnastikpraxen
- Ambulante Pflegestation / ambulante Dienste
- Nachbarschaftstreffpunkt

Art und Umfang der Nutzungen, die Frage, ob auch private Anbieter mit Angeboten im Zentrum vertreten sein sollen, sind derzeit offen und müssen weiterhin diskutiert werden.

Die aktuellen Gespräche und Ideensammlungen haben zwei Aspekte hervorgebracht, denen ein besonderes Augenmerk gewidmet wird:

1. Mit dem neuen Zentrum bietet sich einzigartige Möglichkeit, Inklusion zu verwirklichen und für die Stadt GMHütte quasi einen „Inklusions-Leuchtturm“ zu realisieren, nicht allein als Modell, sondern im „Echtbetrieb“.
2. Ein Café, das von Menschen mit Beeinträchtigungen betrieben wird (Beispiel: Stadtgalerie Café in Osnabrück) würde im Zentrum eine Schlüsselrolle spielen und zugleich im Stadtteil der Nahversorgung dienen.

4 Kultur- und Bildungsarbeit in Georgsmarienhütte

Angesichts der Nähe zur Großstadt Osnabrück werden deren Kultur- und Bildungsangebote in hohem Maße auch von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Georgsmarienhütte genutzt.

Georgsmarienhütte selbst bietet u. a. folgende Kultureinrichtungen, Sehenswürdigkeiten und touristische Angebote:

- Städtisches Museum Villa Stahmer mit einem Veranstaltungsangebot durch den Museumsverein
- Waldbühne Kloster Oesede
- Kloster Oesede mit Klosterkirche
- Hermannsturm mit Aussichtsplattform auf dem Dörenberg und Varusturm mit Aussichtsplattform auf dem Lammersbrink
- Augustaschacht Ohrbeck mit Dauerausstellung und Mahnmal zum Gedenken an das Arbeitslager im 3. Reich
- Stolpersteine, Fresken in der Krypta der Heilig-Geist-Kirche, den Märtyrern und Bekenner des 20. Jahrhunderts gewidmet, Theodor Holste-Denkmal (Kasinopark in Alt-Georgsmarienhütte), Carl Wintzer-Denkmal (Kasinopark in Alt-Georgsmarienhütte), Gedenkstein Hohe Linde, Denkmal Ottoschacht
- Grundschulen in den Stadtteilen, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule
- Bildungseinrichtungen:
 - VHS und Kreismusikschule in Trägerschaft des LK Osnabrück
 - Kunstschule Paletti
 - Bildungswerkstatt
 - Bildungshaus „Haus Ohrbeck“
 - Landvolkhochschule Oesede
 - Dionysios-Haus in Holsten-Mündrup
 - private Nachhilfeeinrichtungen.
- Stadtbibliothek
- Veranstaltungsräume mit kulturellen Angeboten: Lutherhütte, Rathaus, Landvolkhochschule, Aulen der Schulen
- Forum Artium u.a. mit international besetzten Meisterkurse
- jährliches Open-Air-Festival „Hütte rockt“

Eine große Anzahl von Chören und Musikgruppen (z.B. Posaunenorchester), sportliche Aktivitäten von Vereinen in allen Stadtteilen und ehrenamtliche Aktivitäten wie Unterstützerkreise für geflüchtete Menschen, Seniorenbeirat 60+, Behindertenbeirat, Bildungsgenossenschaft, Marias Hütte, Ehrenamtslotse, Museumsverein, Kunstkreis und eine Vielzahl von Vereinen ergänzen die Aktivitäten der Stadt und könnten zum größten Teil als potenzielle Nutzer des BKZs in Frage kommen.

5 Raumsituation

Spezifische, für vielfältige und unterschiedliche Angebote nutzbare Räumlichkeiten sind in der Stadt rar. Dieses hat zur Konsequenz, dass viele ehrenamtliche Aktivitäten wegen Raumman- gels nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden können (zum Beispiel Betreuung und Unterstützung der Flüchtlingsfamilien). In Folge dieser Gegebenheit haben viele Bürgerinnen und Bürger ihr Ehrenamt aufgegeben.

Die zahlreichen und gut besuchten Bildungs- und Kulturangebote der Stadt Georgsmarien- hütte werden dennoch stetig erweitert (Beispiel Museum) und häufig gut genutzt.

Es ist offensichtlich, dass die vorhandenen Räumlichkeiten für die Aktivitäten bei weitem nicht ausreichen, um den Bedarf zu befriedigen.

Ein weiteres Problem ist die Präsenz der VHS, die kein eigenes Gebäude hat und Kurse ver- streut über die Stadt anbietet, und zudem nicht als zentrale Anlaufstelle für außerschulische Fort- und Weiterbildung gesehen werden kann.

Die Kreismusikschule teilt sich die Räume mit dem Familienzentrum Maries Hütte, was häufig zu Interessens- und Nutzungskonflikten führt. Insbesondere ist die Situation für die zahlrei- chen Selbsthilfegruppen unter dem Dach von Maries Hütte schwierig, da letztere für ihre Ar- beit ein ruhiges und geschütztes Ambiente haben sollten.

In der Stadtbibliothek finden Kurse unterschiedlichster Anbieter in Räumen statt, die die Stadt- bibliothek eigentlich selbst belegen möchte.

Allein aus räumlichen Gründen wäre es sinnvoll, ein Haus für lokale und regionale Bildungs- und Kulturangebote aufzubauen, das Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlicher In- teressen zusammenführt und sich zum kulturellen Mittelpunkt der Stadt Georgsmarienhütte entwickeln könnte.

6 Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums

Ein BKZ sollte folgende Ziele anstreben:

- Integration und Verknüpfung von Bildungs- und Kulturangeboten
- Schaffung eines Ortes der Integration und des sozialen Zusammenhalts
- Integration und Konzentration von Bildungs- und Sozialberatungsangeboten mit inhaltlichen und organisatorischen Synergien
- Senkung von Hemmschwellen für bildungsfernere Kreise durch Transparenz und Übersichtlichkeit der Angebote
- Zentrierung von Fort- und Weiterbildung

Bereitstellung von

- Räumlichkeiten mit spezifischen Ausstattungen für spezielle Angebote (Musik, Kunst, Technik, Foto, IT, Reparaturangebote)
- Räumen für Besprechungen, Vorstands- und Teamsitzungen einschließlich der notwendigen Moderationsmedien und -mittel.
- optimalen Arbeitsbedingungen und Freiräumen für ehrenamtliche Aktivitäten mit großem Identifikationspotenzial
- Büroausstattungen einschließlich Netzwerk auf dem neuesten Stand der Technik mit gemeinsamer Nutzung durch die Vereine u. a. (siehe auch das Coworking)
- Bereitstellung technisch und qualitativ auf hohem Niveau ausgestatteter Räume für die unterschiedlichen Angebote und Nutzungen
- Gästezimmern für das Forum Artium, die Stadt Georgsmarienhütte u.ä.

Raumnutzungen:

- Zugänglichkeit für behinderte Menschen, komplette Barrierefreiheit
- Kurze und transparente Wege bei den Angeboten und Nutzungen
- Reduzierung von Organisations- und Kostenaufwand der Raumbedarfe durch Synergieeffekte (Doppelnutzung)

Ein BKZ in Alt-GMHütte

- würde Barrieren und Nutzungseinschränkungen abbauen, Vernetzungen und Kooperationen ermöglichen und die Arbeit aller Beteiligten optimieren
- wäre ein starkes Zeichen für die Wertschätzung von Kultur und Bildung in der Stadt Georgsmarienhütte
- würde unter Stadtentwicklungsaspekten für den Stadtteil Alt-GMHütte die Funktion des Kultur- und Bildungsstadtteils als Alleinstellungsmerkmal beschreiben
- würde verhindern, dass Alt-GMHütte zur Schlafstadt bzw. Senioren-Schlafstadt wird
- wäre für den Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte eine erhebliche Aufwertung und würde eine spezifische Funktionalität für die **gesamte Stadt** besitzen

Das BKZ soll ein Markenzeichen der Bildungs- und Kulturstadt GMHütte sein

7 Inhalte des BKZ

7.1 Schwerpunkt Bildung¹

Im BKZ wären möglichst viele lokale Bildungs- und Kultureinrichtungen vertreten:

- Volkshochschule Osnabrücker Land
- Bildungsbüro Süd
- Bildungsgenossenschaft
- Bildungsberatungsangebote
- Nicht kommerzielle Bildungs- und Beratungseinrichtungen
- Seminar- und Tagungsräume für alle Einrichtungen
- Medienraum für Audio, Film, Bild- und Filmgestaltung
- IT-Raum mit 15 - 20 Arbeitsplätzen
- Küche für Kochkurse

7.2 Schwerpunkt Kultur

Folgende kulturell arbeitende Institutionen könnten u. a. im BKZ vertreten sein:

- Die VHS des Landkreises mit kulturellen Angeboten zu Kunst, Reise u. ä.
- Die Kreismusikschule mit allen Kursen in GMHütte
- Kunstverein
- Heimatvereine
- Repair Café und Hackspace
- Atelier als öffentlicher Raum für Kunstschaffende
- Übungs- und Aufnahmeräume für Musikgruppen
- Nähwerkstatt
- Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten

7.3 Bewegung / Tanz / Spiel

Für Personen und Gruppen, die nicht in Sportvereinen aktiv sein möchten, für nichtkommerzielle Tanzgruppen und -vereine u. ä. können räumliche Angebote im BKZ geschaffen werden. Der Bedarf an Schwimmkursen u. ä. ist allein durch das Panoramabad nicht zu befriedigen, sodass das derzeitige Angebot im Krankenhaus fortgeführt werden sollte.

7.4 Kommunikation

Räume für Kommunikation und Geselligkeit: Kinder- und Jugendtreff, Café, Versammlungsräume u.a. für Senioren, Migranten, Menschen mit einer Behinderung.

¹ Bildung und Kultur sind nur aus Gründen der besseren Darstellbarkeit unterschieden.

7.5 Natur- und Umweltzentrum

Im BKZ könnten Natur- und Umweltgruppen ein Zentrum für stadtoökologische Angebote aufbauen. Der Kasinopark mit seiner parkähnlichen Struktur (nördlich) und naturnaher Ausrichtung (südlich) bietet großen Chancen für ein ökologisches, pädagogisches Konzept.

8 BKZ in der „Klinik am Kasinopark“

Für die Schaffung des BKZ an diesem Standort sprechen folgende Gründe:

- Zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung, Bushaltstelle vor dem Zentrum
- Es sind genügend Räume vorhanden, um das oben skizzierte Modell zu realisieren
- Der Kasinopark würde als benachbarte „Ruhezone“ integriert und aufgewertet werden
- Anderweitige Baumaßnahmen könnten überdacht und neu bewertet werden (z.B. in Maries Hütte).

In Alt-GMHütte würde ein „Bildungs- und „Kulturring“ entstehen mit folgenden Einrichtungen:
Lutherkirche/Lutherhütte – Sophie-Scholl-Schule - Kasinopark - **Bildungs- und Kulturzentrum** – Kasino – Klöcknerhäuser (Am Kasinopark) Forum Artium – Bildungswerkstatt – Comeniuschule – Museum Villa Stahmer – Kunstschule Paletti - Realschule Georgsmarienhütte – Gymnasium Oesede – Panoramabad – Sportplatz Am Rehlberg – Alte Wanne – Wassertretstelle am Holsteteich – Waldbad.

Die Belegung des BKZ könnte z. B. so aussehen (und beliebig erweitert werden):

Repair Café	Gästezimmer	Ergänzung zur Alten Wanne: Jugendräume
Bildungsbüro	Seniorenbegegnungszentrum	Seniorenbeirat 60+
Büro des Sports		Ausländerberatung
Büro für Men- schen mit Behin- derung		Sprachkurse
Hackspace		Büro des Ehrenamtslotsen (Freiwilligenagentur)
Werkräume	Veranstaltungsräume	Kinderbetreuung
VHS	Cafeteria (Café)	Musikschule
Tafel	Stadtökologisches Zentrum	GBG
Heimatverein	Maries Hütte	Kunstverein
Schwimmen:	Kurse für Kinder u. a.	Therapeutisch

9 Finanzierungsmöglichkeiten

Die Finanzierung des Projektes könnte z. B. folgendermaßen sichergestellt werden:

- Inklusions-Fördermöglichkeiten
- Stiftungsmittel
- Finanzierung durch den Landkreis Osnabrück
- Finanzierung durch die Stadt Georgsmarienhütte
- Programm: „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“
- Crowdfunding-Kampagne

(Exemplarisch)²:

„Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“

Der Bund stellt den Ländern für die Programmjahre 2017 - 2020 jährlich 200 Mio. € für den Programmbereich zur Verfügung. Die Programmmittel sollen zur Verbesserung der sozialen Integration, des sozialen Zusammenhalts im Quartier und zur Sanierung sozialer Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen in den Kommunen eingesetzt werden.

Der Investitionspakt strebt folgende Ziele an:

- Schaffung von Orten der Integration und des sozialen Zusammenhalts im Quartier
- Qualifizierung von Einrichtungen der unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen sozialen Infrastruktur einschl. Barrierefreiheit
- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen
- Beitrag zur Quartiersentwicklung durch Verbesserung der baukulturellen Qualität

Förderfähig sind Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen der sozialen Integration und des sozialen Zusammenhalts (Gebäude, Anlagen, Grün- und Freiflächen), insbesondere öffentliche Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Bürgerhäuser und Stadtteilzentren, Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen mit gesondert aufzuzeigender erwarteter Wirkung für die soziale Integration bzw. den sozialen Zusammenhalt im Quartier. Für die Einrichtungen muss festgestellt sein, dass diese längerfristig für Ziele des Investitionspakts genutzt werden.

Es können Einrichtungen in Gebieten, die in Programme der Städtebauförderung von Bund und Land aufgenommen sind, sowie in städtebaulichen Untersuchungsgebieten zur Vorbereitung der Aufnahme in die Städtebauförderung zur Förderung angemeldet werden. In besonderen Ausnahmefällen sind Abweichungen möglich. Der Bund beteiligt sich mit 75%, das Land Niedersachsen mit 15% und die Gemeinde mit 10% an den förderfähigen Kosten.

² Aus dem ersten Konzeptentwurf vom Februar 2020 übernommen.

10 Informationen

Ort	Info	Inhalt	Status
Bildungshaus Nor-derstedt	https://www.bildungshaus-nor-derstedt.de/	Stadtbibliothek, Stadtarchiv, VHS	In Planung
Hamm	https://web.hamm.de/kleistforum	VHS, Stadtbibliothek, Veranstaltungsräume, Fachhochschule	Seit 2010
Zentrum für Information und Bildung (zib)	http://www.unna.de/kreis-stadt+unna/konzern-stadt/kultur-betriebe-unna/startseite-zib/was-ist-das-zib.html	VHS, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Kulturbereich, Lerntreff, Medienkunstraum, Cafe; i-punkt (Buchungen) „Information, Beratung, Bildung, Kommunikation und Erlebnis unter einem Dach“	In Betrieb
Bildungshaus Wolfsburg	https://www.wolfsburg.de/bildung/weitere-bildungsangebote/bildungslandschaft/bildungshaus	VHS, Stadtbibliothek, Medienzentrum und Bildungsbüro	in Planung
Bildungszentrum Dissen	https://www.noz.de/lokales/dissen/artikel/1968892/mehr-bildung-weniger-geld-was-2020-in-dissen-wichtig-wird	VHS, Kreismusikschule, Rotes Kreuz	im Bau
Coworking	www.cobas.de www.coworking.de		

Vorschlag für ein GMHütter Bildungshaus NOZ vom 15. Dezember 2017

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/171215-NOZ-Bildungshaus-GBG.pdf>

Bildungs- und Kulturzentrum Stadtjournal blick-punkt vom 12. Februar 2020:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/bp-13.02.20-S.-14-15.pdf>

GMHütter Vereine haben Idee für Nachnutzung der Klinik am Kasinopark, NOZ vom 27.2.20:

<https://www.noz.de/lokales/georgsmarienhuette/artikel/2004895/gmhuetter-vereine-haben-idee-fuer-nachnutzung-der-kasinopark-klinik>

Vier Jahre Bildungsgenossenschaft - Stadtjournal blick-punkt vom 24. 9.2020:

<https://bildungsgenossenschaft-gmh.de/wp-content/uploads/2021/02/Vier-Jahre-GBG.pdf>

11 Impressionen Bildungshaus Unna 2018



Tanz / Bewegung	2.02
Seminarraum	2.03
Entspannung	2.04
Büro Lichtkunst	2.11
Seminarräume	0.22 + 0.26 - 0.34
Ausgang	

